bonjour

BONJOUR!
aber das kennt ihr ja schon. Was wir nicht alles für euch tun, ihr würdets kaum glauben. Immer wieder stöbern wir Bands und sonstiges aus den hintersten Ecken der Stadt und des Landes auf, nur um sie euch näher zu bringen. Stellt euch vor. Was ihr nach dem Bonjour! lesen alles wißt; um wieviel gescheiter ihr dann seit. Diesmal waren wir z.B. in Salzburg, und haben festgestellt, daß sich dort einiges tut. Wirklich. Da wird noch das ein oder andere Ding kommen. Aber verfolgt einfach aufmerksam das BONJOUR! und ihr kennt Musik aus Österreich die euch sonst womöglich oder wahrscheinlich eine Unbekannte geblieben wäre.
Und für die Bands/Fanzinemacher/Videomacher, alles unter Kennwort „BONJOUR!"an:
Kapu, Kapuzinerstr.36, 4020 Linz.

Huckey

THE GUPPIES
Cafe Central
Whorehouse Music

T .O. REVOLVER:
a compilation of one-minute-quickshots
C-side rec.

Guppies - sagt der Dieter - sind Fische, die jeder hat, der ein Aquarium hat. Die GUPPIES sind aber in diesem Fall einfach eine Mädchenband wie du und ich. Sie sind aber weder dem Riot Grrrls-Ding, noch dem Frauenmetal-Lager (L7 etc.) zuzurechnen, was ja eh recht klug ist, obwohl sie sich solche Sachen bestimmt nicht überlegt haben. Da ist kein großes Konzept dahinter, sondern es bleibt der Eindruck, daß da Freundinnen mit viel Spaß dabei Musik machen - und gar keine schlechte. Sehr charmant. Was sie machen, sind im Prinzip prägnante, poppunkige Lieder (Ich muß schon sagen, daß es mir Songs wie „for Eva" und auch „big bad Wolf" recht angetan haben). „Cafe Central" entstand „mit freundlicher Unterstützung des Cafe Central". Das nenne ich Dankbarkeit.
An Würze und Heftigkeit werden die GUPPIES von einer befreundeten Band allerdings noch übertroffen. Ursula von den GUPPIES hat uns noch ein Tape „von einer Band mit der wir oft gemeinsam spielen" mitgeschickt. „A collection of one-minute-quickshots" von T. O. REVOLVER kommt mit coolem Comic-Cover und ist, so entnehme ich demselben, auch als CD zu kriegen. Keine Angst, so genau haben sie es mit der Länge der Lieder eh nicht genommen, aber es sind 13 echte Kracher auf dem Tape. Davon abgesehen, daß „teenage kicks" von den Undertones (alltimefave!) enthusiastisch gecovert wird, sind auch sonst recht vernünftige Songs in der „collection" zu finden. Ok, beide Bands spielen nicht die angesagteste Musik, und mancher könnte gar behaupten, daß das einigermaßen daneben oder unzeitgemäß wäre, aber was ist wirklich zeitgemäß und wer liegt schon immer richtig? Außerdem: könnten sie aus genau den genannten Gründen nicht eigentlich richtiger als die meisten liegen? Tatsächlich kann ich persönlich sehr gut damit leben, wenn Leute, wie hier passiert, einfach aus Spaß und Begeisterung Musik machen. Dabei kosten einem ja hoffentlich Trends und ihre Setter einen Huster. Recht so.

Kontakt (für beide): Szorger Ursula + Laubner Alex, Lichtentalergasse 22/7, 1090 Wien, Tel.: 0222/3176971

CARLITO
KMNA
Slide Records

Ich kann es ja kaum glauben, aber es ist so. In Salzburg rappelts in der Kiste. Nicht nur, daß eine junge Band namens STIKJAW bei unseren letzten Besuch im SCHNAITL begeistern konnte und der Nährboden für gute Bands zur Zeit echt fruchtbar sein dürfte - nein, auch diese CD, die mir ein sympathischer junger Mann aushändigte, weiß zu überzeugen. Ein kompaktes 5 Song-Ding, daß insofern interessant ist, weil hier vollkommen locker an ein ziemlich verbissenes Genre, nämlich Crossover-Metal-Rap (sic!) rangegangen wird. CARLITO spielen eine Metal-Hardcore-Mischung, die coole Hooklines und eingängige Melodien nicht scheut. „Popmetal" - wie der Stootsie scherzhaft dazu sagte - ist es veilleicht nicht ganz, aber ganz sicher sympathisch erfrischend. Es ist eine Freude wie Boldi, der Drummer, in all seiner Unbekümmertheit gleichzeitig (!) auch noch irgendwie rappt. So steht´s am Cover. Es ist nicht wirklich Rap im üblichen Sinne, aber so was ähnliches. Ist auch egal, weil´s gut klingt. Wenn auch die Produktion trashig geraten ist (aufgenommen im Rockhaus Salzburg; sollte zuerst nur ein Demotape werden), so nimmt nichts und niemand den Jungs die Frische und Lässigkeit, mit der sie ihre Musik rüberbringen. Slide Records ist ihr eigenes Label, das sie für diese CD gegründet haben. Das nenne ich Eigeninitiative! Bestellt das Ding bei: CARLITO c/o Boldi Balla, Fürstallergasse 19, 5020 Salzburg (Tel.: 0662/642000, Fax:0662/644177)

Huckey

BALLYHOO
„Painkiller"
4-track-CD,BMG Ariola

So, jetzt mal die Hosen runter, Jungs! Das darf doch wohl nicht wahr sein: Vogl geht, das letzte Fünkchen Kreativität ist verloren. Von 60ies zu Pop-Rock reichte ihr wenig farbenfrohes Palettchen bei den ersten beiden LPs. Doch uns jetzt mit Dummschranz-Kiddy Rock im alternativen Mäntelchen von schmutzigem Major Kapital zu belästigen, finde ich doch etwas tolldreist. Damit scheint eine 4-Track CD schwer übertrieben, der Name „PAINMAKER" zutreffender. Nummern durch die Mainsteam-Scheiße nicht nur protagoniert sondern auch definiert wird, müssen ungekaut gekotzt werden. Daß mit „Pictures Of Matchstick Men" auch STATUS QUO und - viel wichtiger - das lieblich , sympathische Gitarrenthema von hinten genommen wurde, bestärkt meinen Glauben daran, daß es sich beim Cover-Photo wohl nur um ein Abführzäpfchen handeln kann. Probiert's doch mal mit dem Pharmakonzern BAYER als Major.
Und jetzt zu dir, Gröbchen! Auch wenn Ariola dir die Geldbündelchen in den Arsch schiebt, brauchst du nicht zu glauben, ungestraft einen Beipackzettel zur CD mit Verkaufs- und Werbeschleimereien beschmieren zu können: So wurde die Ballyhoo-Single „She" zwar bei MTV zum „Video of the week" gekrönt, jedoch handelte es sich dabei um den „Banana of the week"-Contest, bei dem das herausragend schlechteste Teil der vergangenen Woche gekürt wird. Seriosität hellau! Ich glaube, du bist bei Ariola sehr gut aufgehoben, und wünsche dir aufrichtig (sic!) „Spaß, Aufregung und ein besseres Leben" (Ein Gefühlsspektrum, das bei Ballyhoo-Liveauftritten im Publikum hervorgerufen wird - Zitat Gröbchen, Beipackzettel Ballyhoo-CD „Painkiller", 29. Nov. 95)
No one likes you, I don´t care!

Dieter

BAHÖÖ
Accidents happen

Was soll man da noch viel schreiben? Zwei Berufsmusiker, ein Marktforscher und ein Medizinstudent legen einen Silberling vor, der, bis auf ein paar Intros, genau dem entspricht, was mensch von einer Band erwartet, die Wert auf Alters- und Berufsangaben im Bandinfo legt. Überhaupt scheint mir der Begriff „Band" etwas zu weit gehend, „Musikerzusammenschluß" klingt in anbetracht der Inhomogenität dieses Rock-Funk-Konglomerates plausibler. Wie soll man euch R&B Roots abnehmen, wenn euch jegliches „Bluat im Beidl" zu fehlen scheint? Müßig, ob dieser Tatsache noch jegliches Wort über eure Musik zu verlieren, müßig noch irgendein Wort über euch zu verlieren,da ihr sämtliche inhaltlichen Angaben sowohl auf CD als auch im Info missen läßt, bzw. die Texte im infantil- bösen Gekreische des Medizinstudenten untergehen.
BAHÖÖ: Accidents happen, oder: Viel Lärm um nichs, wofür wir uns im vorhinein gleich vielmals entschuldigen.

philip

BÖFF BÖLGSTOFF STROGANOVSKY BÖFF oder so??
We wouldn`t do it on stage anyway...
CD, Eigenvertrieb

Was'n das!?! Ich weiß nicht ,ob ich jetzt lachen oder gleich losheulen sollte, angesichts dessen, was mir da über den Äther entgegenschwappt!?! Aber alles der Reihe nach.
Die Band mit dem ausgefreakten Namen, der sich langsam aber sicher zu einem der all-time favourites von Huckey mausert, agiert in Linz und Umgebung, und dieses Werk dürfte wohl deren erste Veröffentlichung so far darstellen. Um es gleich vorweg zu nehmen: DIESE MUSIK IST ABSOLUT NICHT MEIN FALL!! Irgendwie eine sehr zappaeske, kuriose Mixtur aus 70er Jahre Rock, Easy Listening Sound, schrägen Jazz-Partikeln mit hohem Trashfaktor und fast schon kabarettreifen Einlagen, die deutlich zeigen daß die Kerls der einen oder anderen Zappa-Veröffenlichung nicht abgeneigt sein dürften. Das alles mit einem Sound, der klingt als würden Pantera auf dem Aquarium-Klo aufnehmen! Cool!
Die Musik der 4 hat ihre Wurzeln eindeutig in den 60ern u. 70ern, außerdem dürfte ihnen die Musikströmungen der letzten 10-15 Jahre völlig am Arsch vorbeigegangen zu sein, was mensch nun als gewisse Konsequenz - oder aber als völlige Verbohrtheit werten kann. Ich tippe dabei auf ersteres, weil allein die Tatsache, daß die Liedchen ein gewisses Maß an Selbstironie nicht vermissen lassen, zeigt, daß Verbohrtheit/Engstirnigkeit nicht unbedingt gleichzusetzen ist mit konsequenter Linientreue.
Doch was labere ich eigentlich herum, die Musik ist gut, doch die Welt nicht mehr bereit, oder so. Mir ist´s zu hippiesk, doch wem´s gefällt ...

DOLLSTEAK
they decided
CD, CCP rec.

Die Musik würde mensch heutzutage als Hardcore bezeichnen bzw. verkaufen, ich hätte da allerdings meine Einwände dagegen. Doch diese zu erläutern würde wohl den Rahmen dieses Reviews sprengen. Um es daher nicht komplizierter zu machen, als es ohnehin schon ist, belassen wir es einmal dabei und sagen ganz einfach „Neue Schule"-Hardcoremusik („Fickt die Namen, nehmt den Kern!", höre ich da wen im Hintergrund murmeln), die eher in der Tradition von Gruppen wie Live of Agony, Downset und Dog Eat Dog usw. steht, dazu. Der Härtegrad ist gegenüber den ersten musikalischen Gehversuchen deutlich angestiegen, und verweist den eher orientierungslos, wirkenden Bad Religion-Trallalla-Sound der Anfangstage eindeutig in die fest verschlossenen Schranken. Erfrischend ungestüm wird da abgegroovt, gemosht und abgewas-weiß-ich-was-noch, sodaß mensch fast meinen könnte, irgendwelche überbewerteten Ami-Jungspunde würden da den Knüppel ganz kräftig aus dem Sack lassen. Versteht mich jetzt bitte nicht falsch, ich will hier nicht alles, was da über den Teich zu uns herüber schwappt in den 7. Himmel loben, doch solch eine Musik bekommt mensch, mit einem derartigen Selbstvertrauen und einer derartigen Konsequenz vorgetragen, in unseren Breiten eher selten zu Gehör. Daß einzige Manko ist, daß bei aller Kompaktheit, Kompromißlosigkeit und dem immensen Druck (an dem die „fette" Produktion nicht ganz unschuldig ist), der in der Musik freigesetzt wird, die Eigenständigkeit etwas auf der Strecke bleibt.
Die Kompositionen haben zwar durchaus Format, und verweisen so manche der zigtausenden herumhopsenden „Wir schaun sooo bös und können auch gaaanz laut sein"-Kapellen aufs rostige Abstellgleis (um mit Volldampf ordentlich drüberzurollen), doch fehlt ihnen meines Erachtens die entscheidende Prise an eigenen Ideen, die der Musik die richtige, endgültige Würze verleihen würde. Bleibt zu hoffen, daß DOLLSTEAK nicht ein ähnliches Schicksal erleidet wie so viele (ich sage jetzt bewußt) Ösi-Bands zuvor, die jahrelang ihren Arsch nicht hochbekommen, still und leise ihr Provinzdasein fristen um dann langsam aber sicher zu verblassen, sondern zu hoffen wäre daß die Jungs in die Offensive gehen und live spielen, bis ihnen der Arsch blutet.
Communication is the key!!!!
Prädikat: besonders popo-kicking

pezzy

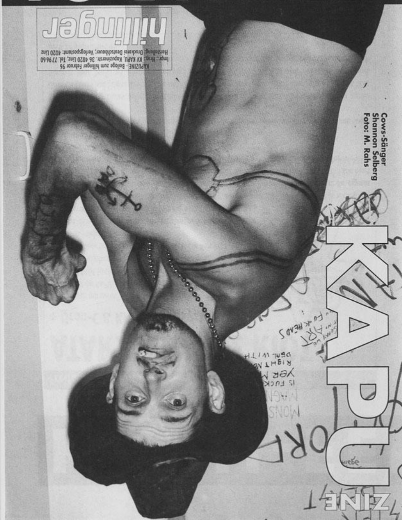
PRACTICA
Same
7" Single TROST Rec.
Brigittenauerlände 60/20, 1020 Wien

Standa Vana, bekannt von EX MACHINA und LE JAQUES BREL MASSACRE produzierte gemeinsam mit Elisabeth Rosenberger (Gesang, auch JBM) und Thomas Resch (Saxophon, er werkt sonst bei MONOCHROME BLEU) diese wunderbare Single. Die sich darauf befindliche Nummer (die B-Seite bietet noch die Instrumentalversion) basiert auf der rhytmischen Klangkulisse einer Druckmaschine bei einer Leistung von 10.000 Bögen/Stunde, die durch Gitarre, Gesang, einer ins Ohr gehenden, vom Saxophon (ein Instrument, dem ich ansonsten eher skeptisch gegenüberstehe ...) gespielten Melodielinie, sowie einen, mich in seiner Geradlinigkeit an WIPE OUT errinernden Beat wirklich interessant wird. Am allermeisten habe ich mich allerdings ins Cover verliebt, das durch seine, einem Industriekatalog entnommene, Scheußlichkeit mein Trash-Herz höher schlagen läßt.

daniel

KAPUZINE

FEBRUAR 96



Cows-Sänger Shannon Selberg
Foto: M. Rahs

KAPUZINE - Beilage zum hillinger Februar 96
Impr.: Hrsg.: KV KAPU, Kapuzinerstr. 36 4020 Linz, Tel. 77 96 60
Herstellung: Druckerei Deutschbauer; Verlagspostamt: 4020 Linz

hillinger

KAPU & SOFA
FEBRUAR 96

Freitag 2.2. KAPU
ATARI TEENAGE RIOT

Freitag 9.2. Sofa
House Club - DJ´s D-Plus & Merker

Samstag 10.2. Sofa
Hip Hop - DJ`s Dan & Flip

Dienstag 13.2. Sofa
Drum & Bass - DJ Riot

Mittwoch 14.2. KAPU
GROTUS + Uran-C & Kern & Wöginger

Donnerstag 15.2. KAPU
TELSTAR PONIES & SPACE INVADERS

Freitag 16.2. Sofa
Acid - DJ Ust In Ture

Samstag 17.2. Sofa
Techno - Uran-C

Mittwoch 21.2. Sofa
Punk, ... - Flex Your Head

Donnerstag 22.2. Sofa
Trip Hop, Dub, Acid - Flügelpilze & Elektropunk

Freitag 23.2. Sofa
HouseClub - DJ´s Merker & D-Plus

Samstag 24.2. Sofa
Glamtastic Litter Party II DJ´s Pfirsich & Pogo

Sonntag 25.2. Sofa
ab 16.00 - **Dub Cafe**

Donnerstag 29.2. KAPU
COWS
Vernissage: Manfred Rahs (SKUG)

KAPU
Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz
Tel:0732/779660 Fax: 795898
e-mail: kapu@wintermute.allg.khs.linz.ac.at
http://www.silverserver.co.at/skug/hotel/kapu/kapu.htm

CAFE SOFA
Di-So 18-04.00 Tel.: 788192

KAPU-FEBRUAR 96

Freitag, 2.2., 20.00

ATARI TEENAGE RIOT

+ Uran-C & KAPUSoundSystem

Wie man aus gut unterrichteten Quellen in Erfahrung bringen konnte, hat die KAPU im Februar exakt das gleiche Programm, wie die GARAGE in London. Wow. Bis auf die Ataris, die sie sicher gerne machen würden, die aber in England ganz andere, größere Hallen „rocken". (Leider nicht das Konzert des Jahres - siehe Telstar Ponies?)
ATR sind der Berliner Autonomen Kreuzberger-Szene entwachsene Noise-Terroristen (digitaler Hardcore ist die beste Bezeichnung für ihre Unbeschreibbarkeit). Bereit zur „Hetzjagd auf Nazis", wie ihre erste 12'' hieß. Ihnen ist es wichtig, die Techno/Hardcore/Breakbeat/usw. -Szene links zu besetzen und zum Raverbashing aufzurufen. Ihr eigenes Label „Digital Hardcore Recordings", das sie übrigens (in alter Sex Pistols-Manier) mit den Vorschüssen eines großen Plattenlabels gründeten, dem sie den Rücken zukehrten, nachdem das Label sie als Ravebilahlbah (aus)verkaufen wollte.
Schlicht und einfach: Punk-Rock anno 1996.
Alec Empire, Kopf des Trios, konnte durch seine Solo-Projekte Aufsehen und Begeisterung in der Dance-Szene hervorrufen.
Zum Abrunden für dieses außergewöhnliche Ereignis gibt es noch Perlen aus der Plattensammlung zweier Uran C's (Linz) und Schmankerl des hauseigenen Kapusoundsystems (von Techno über Jungle über Dub über Hip Hop über Raggo zu sonstwas), von dem man diesen Frühjahr/Sommer viel, viel mehr hören wird. Obacht! Das KapuPIRATENSoundSystem lauert in seiner Bucht und wird jede Gelegenheit wahrnehmen, auch DICH zu überfallen!!!!! wc

Donnerstag, 15.2., 20.00

TELSTAR PONIES (GB)
SPACE INVADERS (Wien)

Mit Bandmitgliedern wie BRENDAN O'HARE (ehemals Drummer bei den schottischen Britpop-Legenden TEENAGE FANCLUB) und dem Sänger/Gitarristen DAVID KEENAN (vormals Frontman der CREATION-Nachwuchsband 18 WHEELER) könnte man wohl leicht in Versuchung kommen, die TELSTAR PONIES vorzeitig in der Britpop-Schublade abzulegen. Mit ihrem taufrischen Erstlingsmeister-Werk „IN THE SPACE OF A FEW MINUTES" - erschienen auf FIRE-Records, dem Label, das unter anderem schon Bands wie PULP, MEGA CITY FOUR oder die BMX-BANDITS unter ihre Fittiche nahm - sorgten sie jedoch schlichtweg für DIE Überraschung unter den Neuveröffentlichungen des vergangenen Jahres auf der Insel.

Wahrscheinlich eines der besten UK-Alben des Jahres 1995, gerade weil es nicht im Strom des momentanen Britpop-Hypes mitschwimmt, sondern sich eher auf einer Linie mit Bands wie SONIC YOUTH, JESUS & MARY CHAIN, VELVET UNDERGROUND oder auch MY BLOODY VALENTINE bewegt. Spätestens wenn dann die 18-jährige Gitarristin RACHEL DIVINE mit ihrem Lieutenant Uhura-Charme auf Titeln wie „Lugengeschichte" auch noch den Leadvocal-Part übernimmt, gefriert einem das Blut in den Adern, und jede Nervenspitze Deines Körpers wird von einem Kribbeln durchflutet. Recht viel intensiver kann man Musik in der herkömmlichen Instrumentierung wohl nicht betreiben. Auch die Medienriesen NME und Melody Maker überstürzen sich mit Lobeshymnen über die Veröffentlichungen und Livepips dieser Band. So wurde „In the space of a few minutes" von den Journalisten des Melody Maker unter die zehn besten Veröffentlichungen des Jahres 1995 gereiht.
Kurz gesagt, das **KONZERT DES JAHRES** findet diesmal vielleicht schon im Februar statt. Reini

SPACE INVADERS: Eigentlich aus Zagreb, aber ansässig in Wien, spielen die SPACE INVADERS ihre eigene Interpretation von Indiegitarrenmusik. Das reicht von SONIC YOUTHschen Anklängen bis zu beinahe BEATLESSchen Poptunes. Fielen schon durch ein sehr gutes, auf dem TROST-Label veröffentlichtes, Tape auf. Ein leicht zugänglicher Sound, der jedoch seine Eigenheiten pflegt. Exzellentes Songwriting ruppig vorgetragen. Insgesamten schöne Popmusik. Hackey

VORSCHAU!

Sa. 9.3.: Bonjour bringt: Dollsteak & Soda
Sa. 16.3.: Sixteen Deluxe
Steelpole Bath Tub
Sa. 23.3.: Hip Hop Jam »Reimspiel«
So. 31.3.: Bikini Kill & Team Dresch
Mi. 3.4.: Strahler 80 & Gainsaw
Sa. 16.4.: Skizze & Play The Tracks Of...
Fr. 19.4.: But Alive & Propaghandi
Mi. 1.5.: Maifeier Brain Drain (GUS)
Sa. 11.5.: KAPU-BALL

Mittwoch, 14.2. 20.00

grotus

Kern & Wöginger + Uran-C

Das in San Francisco beheimatete Quartett GROTUS, welches vor ca. 5 Jahren von den Herren Lars Fox, Adam Tanner und John Carson ins Leben gerufen wurde, war anfangs eher als eine Art avantgardistisches „Noise-multimedia"-Projekt (was auch immer das heißen mag!) konzipiert. Erst als durch Hinzunahme eines Schlagzeugers aus Fleisch und Blut ihren Vorstellungen einer musikalischen Verschmelzung von Fleisch und Maschine Ausdruck verliehen wurde, meldeten sie sich nach zwei phantastischen Alben für ALTERNATIVE TENTACLES mit neuer Ep auf bösem Major zurück.
Wurde GROTUS der Kategorisierung als Industrial-Band nie wirklich gerecht, glänzten sie doch immer schon durch Verwendung silbergreifender Elemente aus dem Rock-, Metal-, und Elektronik-Musik Bereich als nicht einzuordendes Rhythmus-Monster, beweisen sie auf „Handjob", dem jüngsten Output, erneut, daß menschlicher Groove gepaart mit Computer-Overkill nicht immer in dumpfen Midi-Crossover enden muß.

So wird auch dieses mittlerweile 3. Gastspiel in Linz für einige Überraschungen sorgen und so manche(n) wird die Fusion aus Noise, trippigen Sound-spielereien, wildem orgiastischem Sample-Wahnsinn und bombastischem Pop-rock in einen Zustand extremster Tanzbarkeit versetzten.
Dieser Zustand ist tanzbar!!
Davor, danach und dazwischen werden auch die URAN-Cler gewaltig eine auflegen, und die SLOW MOTION APOCALYPSE wird im gemütlichen Sofa durch hundsgemeinen, düsteren Electronic-Sound-Wahnsinn (aus den Plattenkisten von Christian Wöginger und Fuckhead-Drummerviech Didi Kern) unaufhaltsam ihrem Ende zuschreiten. pezzy

Donnerstag, 29.2., 20.00

COWS (US)

+ Vernissage: Manfred Rahs (SKUG) zeigt Musikerportraits

Krankhafter Blues-Noisecore irgendwo aus den Weiten Nebraskas, ein Bastard aus betrunkenem Killer-Blues und destruktivem Lärmexzeß!
Vier völlig durchgeknallte Amis, die ihren Vorstellungen von Emotionalität bzw. Intensität musikalisch einen Namen geben.
Die COWS veröffentlichen ihre Platten auf AMPHETAMINE REPTILE Records, dem Vorreiter-bzw. Vorzeigelabel in Sachen kontrollierten bis unkontrollierten Krachs, auf dem sich bisweilen solch illustre Namen wie HELMET, TODAY IS THE DAY, HELIOS CREED, GOD BULLIES usw tummeln bzw. tummelten. Initiator und Labelowner Tom Hazelmyer dürfte ein Gespür für abgedrehte Bands der weirdesten Sorte haben, war er doch selbst Mitglied bei HALO OF FLIES, und half sogar einmal bei KILLDOZER als Gitarrist aus.

Doch zurück zu den COWS, diese nehmen dabei innerhalb des Labels, im Gegensatz zu ihrer Musik, die Rolle des ruhenden Pols ein, waren sie doch von Anbeginn mit dabei, und veröffentlichen über die Jahre hinweg eine feine Krachplatte nach der anderen, die bisher nur einer kleinen Schar von Begeisterten ans Herz gewachsen sind. Nur die COWS bringen das Meisterwerk einer guten „schlechten" Platte wirklich zustande! Um auch psychisch auf diesen Overkill vorzubereiten zum Abschluß ein paar launige Worte von Hazelmyer himself: *"Laute wie die COWS sind sich sozialem Druck stärker bewußt und machen deshalb lauter Scheiß, den ein Großstädter für uncool erachten würde und die finden es nicht unbedingt witzig, so dicht zu sein, um von einem Gebäude oder einem Heustadel zu fallen!"*
Nun denn, Whiskey für mich und Hafer für mein Pferd! pezzy